

Medium	Datum	Titel
Neue Zuger Zeitung	19.07.2014	Für die Volksläufer ist das Dabeisein alles



Gegen 1500 Sportlerinnen und Sportler liefen mit am Ägeriseelauf.
Bild Christian H. Hildebrand

Für die Volksläufer ist das Dabeisein alles

ÄGERISEELAUF Das Hochsommerwetter fordert die Sportler. Beim Organisationsteam und beim Publikum sorgt es aber für eine Superstimmung.

Kurz vor dem Start um 19 Uhr ist es trotz der Oberägerer Höhenlage von rund 750 Meter über Meer noch um die 30 Grad heiss. Trotzdem steht OK-Präsident Bruno Schuler strahlend im Start- und Zielareal und sagt: «Heute haben wir hier eine total lockere Stimmung, auch bei den Helfern in der Festwirtschaft. Wettermässig haben wir schon alles erlebt, vom Unwetter bis zur Kälte. Dann tun mir die Helfer auf den Posten unterwegs jeweils nur noch leid.»

Während sich die knapp 1500 Läuferinnen und Läufer am Seeufer vorbe-

reiten und am Start efinden, stehen die Helfer schon parat. Die Festwirtschaft ist bereits gut besetzt mit Angehörigen, Freunden oder sportbegeisterten Zuschauern, welche im Festzelt den Anlass am Bildschirm mitverfolgen können. Viel Publikum wartet bereits entlang der Laufstrecke, um die Sportler anzufeuern.

Mit den Kollegen am Start

Fast aus der ganzen Schweiz sind die Sportler angereist. Zu ihnen gehört Christian Spycher, der jedes Jahr teilt und diesmal mit zwölf Polizeikollegen aus Solothurn an den Start geht. «Wir wollen nicht gewinnen. Wichtig ist uns, dabei zu sein und die Pizza, die es nachher gibt», sagt der 39-jährige lachend. Ebenfalls Freizeitläuferinnen sind Sandra Wenger und Andrea Thürlemann, die beide aus dem zürcherischen Wiesendangen kommen. Die beiden über 40-jährigen sehen fit aus.

Wegen der Hitze ist für Sandra Wenger dennoch klar: «Wir laufen so schnell, wie es unser Körper zulässt. Schliesslich wollen wir lachend ins Ziel kommen.»

Sturm auf die Festwirtschaft

Kurz vor 20 Uhr erreichen die Spitzenathleten das Ziel, angeführt von Tadesse Abraham. Das Publikum spendet allen Applaus, ob Profi oder Volksläufer, vor allem Viktor Röthlin. Der absolviert zum letzten Mal seinen «Lieblingslauf» und verabschiedet sich sehr bewegt. Verschwitzt kommen sie ins Ziel, viele sind so abgekämpft, dass sie sich zuerst beim Wasserkübel abkühlen müssen.

Guido Arnold erholt sich schnell, er ist zufrieden mit seiner Zeit von 58,5 Minuten. «Es ging trotz Hitze tüptopp, die Läufer sind unterwegs sehr rücksichtsvoll.» Der 43-jährige Rotkreuzer war das letzte Mal vor zehn Jahren am Ägeriseelauf dabei. «Diesmal bin ich gestartet, weil ich unter einer Stunde im

Ziel sein wollte. Das ist mir geglückt, und so viele Zuschauer hatte ich schon lange nicht mehr.» Relativ relaxt trifft Jolanda Annen ein, die am Partnerlauf bei Kilometer 7 einsteigen durfte. «Ich war vorher krank, die Kurzstrecke war für mich ein Test», sagt die Triathletin.

Die Teilnehmer verteilen sich auf dem Gelände, dort, wo es schattig ist, dehnen sie Gelenke, erholen sich unter Bäumen, stürmen die Festwirtschaft oder geniessen sogar eine Abkühlung im See.

Während die Sanitäter im Zielraum am Stützpunkt alles gut beobachten – denn während rund zwei Stunden treffen weiterhin Läufer ein –, sind die Helfer gefordert. Der Chef der Festwirtschaft, Theo Desax, freut sich über den Ansturm: «Jetzt wird fleissig konsumiert.» Für die Kinder ist die Hüpfburg die Attraktion. Es ist ein Sommeranlass, den Gross und Klein sichtlich geniessen.

MONIKA WEGMANN
redaktion@zugerzeitung.ch